

- AUFTRÄGE ZUWEISEN
- LEISTUNG BELEGEN
- STAU UMGEHEN

Jetzt kostenlos
Lösungskatalog herunterladen.
telematics.tomtom.com/handwerk

WEBFLEET
tomtom TELEMATICS

Aus für ISDN: Wie
Handwerker von All-IP
profitieren können. Seite 14



Foto: Thomas Beilge - stock.adobe.com

„Der schöne Herr“:
Anzüge nach Maß von
Eva Schönherr. Seite 20



Foto: Eva Schönherr

Deutsche Handwerks Zeitung

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausg. 15-16 | 11. August 2017 | 69. Jhrg. | www.deutsche-handwerks-zeitung.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Verkaufte Auflage: 483.878 Exemplare (IVW II/2017) | Preis: 2,90 Euro

QUERGEDACHT

Konkurrenz, die sich gewaschen hat

Am Ende einer anstrengenden Arbeitswoche gibt es nichts Schöneres, als einfach mal die Füße hochzulegen – wäre da nicht die lästige Hausarbeit: Das dreckige Geschirr stapelt sich, Wollmäuse wehen wie Wildwest-Steppenläufer durch die Wohnung und die Wäscheberge machen selbst den Alpen Konkurrenz.

Doch Rettung naht: Für die Waschlauen hat ein japanischer Elektrokonzern nun eine zeitsparende Lösung entwickelt: einen Kleiderbügel, der angehängte Wäsche über einen chemischen Vorgang reinigt. Er ist in der Lage, störende Schweiß- oder Rauchgerüche zu neutralisieren und sogar Pollen zu beseitigen. Rund sechs Stunden dauert so ein Reinigungsvorgang. Nur bei der Entfernung von Flecken hapert es.

Wer hier Hilfe braucht, kann sich an

eine Open Air Bio-Wäscherei in Berlin wenden. Diese nutzt nicht nur umweltfreundliches Waschmittel, sondern bringt auch frische Landluft in die Kleiderschränke der Hauptstadtbewohner. Die pfiffigen Gründer der Wäscherei fahren die Kleidung ihrer Kunden nämlich kurzerhand in die brandenburgische Natur, um sie hier inmitten idyllischer Wälder und Seen trocknen zu lassen – Wellness für die Bluse.

Doch bergen diese bahnbrechenden Entwicklungen nicht Gefahren für die ehrenwerte Textilpflegebranche? Entfernt diese künftig nur noch Flecken? Alles andere übernimmt schließlich der Kleiderbügel. Zudem müssen sie ihr Geld ab sofort in Wald und Wiesen investieren, damit auch die Wäsche ihrer Kunden in der Sonne lufttrocknen kann. Aber wer innovativ ist, wird sich auch gegen Rivalen aus Japan und Berlin behaupten. Wie wäre es mit Urlaubstreisen für Hosen? Einmal Wäsche trocknen unter Palmen, bitte. **ew/fe**

DIE AKTUELLE ZAHL

620.000 Jobs könnten durch ein grundsätzliches Verbot von Verbrennungsmotoren in Deutschland gefährdet werden. Zu diesem Ergebnis kommt eine Analyse des Ifo-Instituts.

ONLINE-UMFRAGE

Nach dem Kartellverdacht: Kaufen Sie noch ein deutsches Auto?

46 %

Ja, das hat keinen Einfluss auf meine Kaufentscheidung.

15 %

Vielleicht. Es kommt darauf an, was noch alles rauskommt.

39 %

Nein, die deutschen Hersteller haben mein Vertrauen verloren.

Teilnehmerzahl: 671;
Quelle: www.deutsche-handwerks-zeitung.de



Wahlkampf auf Tour

Schon in gut sechs Wochen findet die **Bundestagswahl** statt. Kanzlerin Angela Merkel (CDU) und ihr Herausforderer Martin Schulz (SPD) nutzen die Wochen vor der Wahl auch für Gespräche mit Handwerkern. Merkel schaute bei ihrer Tour durch Norddeutschland bei der Segelmacherei Oleu-Segel in Heiligenhafen vorbei (links). Schulz besuchte bei seiner Bayern-Tour das Ausbildungszentrum der Stadtwerke München und informierte sich über die Ausbildungsprogramme für Lehrlinge (rechts). Was die Parteien nach der Wahl für das Handwerk planen, lesen Sie auf Seite 4/5.

Fotos: Christophe Gateau/picture alliance/dpa; Kay Nietfeld/picture alliance/dpa

THEMEN DIESER AUSGABE

Mangel an Azubis

Trotz starker Konjunktur hat das Handwerk große Sorgen: Immer weniger Betriebe bilden aus, viele Lehrstellen bleiben offen. Seite 2

REGIONAL

CHEMNITZ



Zwei Strategien: Während sich Metallbauer Andreas Junghans breit aufstellt, konzentriert sich CMF Oberflächendesign auf eine Nische 9

130 Jahre: Schleiferei Dörfel aus Rabenstein feiert im August Jubiläum 10

Fahrverbote nicht vom Tisch

Dieselpfibel schafft keine Klarheit – Handwerk fürchtet Zusatzkosten

Von Karin Birk

Vertreter des Handwerks hadern mit den Ergebnissen des Berliner Dieselpfibel: „Das ist nicht mehr als ein Minimalkonsens und alles andere als zufriedenstellend“, sagte Oskar Vogel, Hauptgeschäftsführer des Baden-Württembergischen Handwerksstages. „Die Fahrverbote sind damit noch lange nicht vom Tisch“, kritisierte er weiter. Eine signifikante Senkung der Emissionen sei mit neuer Software für Diesel der Euro-5- und Euro-6-Norm nicht zu erreichen. „Die Handwerksbetriebe werden nicht ausbaden, was Politik und Industrie versäumt haben“, schimpfte er.

Nach Ansicht von ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer kommt es jetzt vor allem auf eine schnelle Umsetzung der getroffenen Maßnahmen an. „Softwareupdates sind ein erster Schritt und müssen jetzt sehr schnell umgesetzt werden“, sagte er. Nur wenn das Handwerk Rechtssicherheit und Planungssicherheit bekomme, werde eine schnelle Fuhrparkmodernisierung funktionieren.

Für die Präsidentin des Deutschen Städtetages, Eva Lohse, sind die Ergebnisse des Gipfels nur der Anfang. Falls die Grenzwerte weiterhin nicht eingehalten würden, sei zu befürchten, dass Gerichte

für einzelne Städte Fahrverbote verlangten. Derweil gibt sich Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) optimistisch: „Ich bin ganz zuversichtlich, dass wir mit diesen Entscheidungen die Fahrverbote vermeiden.“

Bund, Länder und Automobilindustrie hatten sich beim „Dieselpfibel“ darauf verständigt, dass zumindest die deutschen Autohersteller bis Ende 2018 rund 5,3 Millionen Dieselfahrzeuge der Abgasnormen Euro 5 und Euro 6 freiwillig mit neuer Software auf eigene Kosten nachzurüsten. Darin enthalten sind auch die rund 2,5 Millionen Fahrzeuge, für die VW schon Nachrüstungen zugesagt hat. Der durchschnittliche Stickstoffausstoß soll so um 25 bis 30 Prozent verringert werden. Daneben wollen die Hersteller Autofahrer mit „Umstiegsprämien“ für alte Diesel zum Kauf eines schadstoffarmen Diesel- oder E-Fahrzeuges bewegen. Nicht verständigen konnte man sich auf eine Nachrüstung der Motoren. „Wir halten es im Grunde genommen für ausgeschlossen, Hardware-Nachrüstungen vorzunehmen. Einmal des Aufwandes wegen, aber auch weil die Wirkung fragwürdig ist“, sagte VW-Vorstandschef Matthias Müller. Grünen-Chef Cem Özdemir hält diese Aussage für unverfroren. „Das zeigt, dass Teile der

Branche zumindest immer noch glauben, dass sie davonkommen mit den Antworten von gestern.“ Auch nach Ansicht von Bundesumweltministerin Barbara Hendricks (SPD) ist die Diskussion über Hardware-Nachrüstung nicht abgeschlossen.

Das deutsche Kraftfahrzeuggewerbe sieht sich für die Softwareumrüstung gewappnet. Allerdings müsse der gesamte Aufwand für die beim Dieselpfibel vereinbarten Zusagen „in vollem Umfang“ von den Herstellern übernommen werden, heißt es. Der Verband hoffe, dass mit den jüngst beschlossenen Maßnahmen der „hysterischen Hetzkampagne gegen den Diesel“ der Nährboden entzogen werde. Eine Diskussion, die sich schon in den Verkaufszahlen niedergeschlagen hat. Die Zulassungen von Diesel-Fahrzeugen sanken im Juli um 13 Prozent, im Vormonat sogar um 19 Prozent, wie das Kraftfahrtbundesamt mitteilte.

Und weil nicht nur Verbraucher, sondern auch die Städte verunsichert sind, bleibt Städtetagpräsidentin Lohse vorsichtshalber bei der Forderung nach einer blauen Plakette für saubere Dieselfahrzeuge. Auch wenn die Städte kein Fahrverbot wollten, brauchten sie eine Handhabe für den Fall, dass dieses kommen sollte. Dann müssten sie Verbote überprüfen können. **Seiten 6, 8, 18**

Abschied für drei Jahre: Robert tippelt los

Zimmerer auf die Walz geschickt

Robert, Zimmerer aus Chemnitz, erhielt für seinen Start zur Walz eine wirklich standesgemäße Verabschiedung. Gleich acht seiner Kollegen begleiteten ihn erst zur Handwerkskammer und dann hinaus vor die Stadtgrenze, die dann den offiziellen Startpunkt für seine mindestens dreijährige Zeit auf der Wanderschaft bildete.

Unter den Berufskollegen waren nicht nur Zimmerer, sondern auch Tischler, eine Steinmetzin und eine Schmiedin. Robert ist Jungreisender beim Schacht Axt & Kelle und darf nun für die Zeit der Wanderschaft seiner Heimatstadt Chemnitz nicht näher als 50 Kilometer kommen. Die Handwerkskammer Chemnitz wünscht gute Tippelei und eine lehrreiche Wanderzeit! **dhz**



Robert (Mitte) wird unter anderem begleitet von Nemo, Helena, Lasse, Jan, Charly, Augustin und Glöckchen.

Foto: R. Weisbach/HWK

Kämpfen fürs Recht

Wie Handwerker vor Gerichten ihre Interessen verfolgen. Seite 3

Nahles im Interview

Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles über Pflichtversicherungen und Azubi-Mangel. Seite 7

Krank vom Beruf

Die Anerkennung von Berufskrankheiten ist oft langwierig. Seite 17

HANDWERK ONLINE

WWW.DEUTSCHE-HANDWERKS-ZEITUNG.DE



Foto: VW

■ **Goldener Bulli: Auszeichnung für Handwerker mit sozialem Engagement – jetzt noch bewerben**
www.dhz.net/goldener-bulli

■ **Start ins Ausbildungsjahr: Acht Tipps für Ausbilder**
www.dhz.net/ausbilder

■ **Regionale Lebensmittel: Zertifikate sind umstritten**
www.dhz.net/regio-lebensmittel

Anzeige

Deutsche Handwerks Zeitung

Kennen Sie schon unseren Newsletter?



Jetzt kostenlos abonnieren:
www.deutsche-handwerks-zeitung.de/newsletter



ZAHLE DES MONATS

54,6 Prozent der Handwerksbetriebe geben in einer aktuellen KfW-Verbandsfrage die Finanzierung von Maschinen, Anlagen und Fahrzeugen als Grund für einen Darlehensantrag an. Auch Darlehen für die Finanzierung von Grundstücken, Gebäuden, Baukosten (38,9 % der Betriebe) sowie von Betriebsmitteln (26,2 %) werden stark nachgefragt. Mit großem Abstand folgen Darlehensanfragen zur Finanzierung von Warenlagern (6 %), Betriebsübernahmen und Beteiligungen (4,1 %) sowie für Digitalisierungsvorhaben (3,8 %).

Quelle: KfW-Verbandsfrage 2017 zur Unternehmensfinanzierung

Fortbildung hilft beim Aufstieg

Blended-Learning-Kurs im Oktober

Sie möchten sich beruflich gern neu qualifizieren und eine weitere Stufe auf der Karriereleiter erklimmen? Dann ist die Aufstiegsfortbildung zum geprüften Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO) genau das Richtige für Sie. Basierend auf den Grundkenntnissen der Ausbildung wird eine Schnittstelle geschaffen, die gewerblich-technische und kaufmännische Tätigkeiten im Unternehmen verbindet. Mit der Weiterbildung erwerben Sie neben betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Kenntnissen unter anderem auch steuerrechtliche Grundlagen. Der nächste Lehrgang in der Lernform des Blended Learning startet am 20. Oktober 2017. Dieses Kursmodell stellt eine Verknüpfung aus Präsenzunterricht, Onlinekonferenzen sowie Selbstlernen dar. Lernen Sie damit überall und wann immer Sie Zeit haben. Der Abschluss befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III der Meisterprüfung.

■ **Weitere Informationen** bei Nicole Krüger, Tel. 0371/5364-189 oder E-Mail: n.krueger@hwk-chemnitz.de

Barrierefrei bauen

Bautreff informiert

Am 21. September wird die Veranstaltungsreihe „Bautreff“ mit einem weiteren Fachabend zum aktuellen Thema „Zukunftsmarkt barrierearmes und altersgerechtes Bauen“ fortgesetzt. Das Handwerk macht Wohnen für Menschen in jedem Alter ohne Barrieren erst möglich. Es kann den Wohnraum von älteren Kunden – an deren Bedürfnissen orientiert – entsprechend anpassen und umbauen. Aber wissen Sie, was Ihre älteren Kunden brauchen und wie sich Anforderungen an Komfort oder Sicherheit im Alter verändern? An diesem Abend können die Teilnehmer einen Alterssimulationsanzug der TU Chemnitz selbst ausprobieren und damit „das Alter“ am eigenen Körper erfahren. Der „Bautreff“ ist eine kostenfreie Informationsveranstaltung der Handwerkskammer Chemnitz und des Sächsischen Baugewerbeverbandes mit Themen rund um den Bau.

■ **Weitere Informationen** bei Harald Kleinhempel, Tel. 0371/5364-245, E-Mail: h.kleinhempel@hwk-chemnitz.de

Zwei Betriebe, zwei Strategien

Während Metallbauer Andreas Junghans auf ein breites Angebot setzt, spezialisiert sich die Firma CMF Oberflächendesign auf eine Nische

Von Claudia Drescher

Andreas Junghans ist ein Unternehmer alten Schlags: Egal mit welchen Wünschen oder Problemen ein Kunde durch die Tür kommt, der 62-Jährige hat mit Sicherheit eine Idee. Seit 1980 ist er sein eigener Chef, zunächst reparierte er im Ein-Mann-Betrieb Lebensmittelmaschinen. Mit der Wende brach das Geschäft ein. „Ich musste mich einmal komplett neu aufstellen“, berichtet er. Inzwischen setzt die Andreas Junghans GmbH und Co. KG vor allem auf die Bearbeitung von Edelstahl und hat drei Standbeine: Der Betrieb in Frankenberg stellt auf einer Produktionsfläche von 3.500 Quadratmetern Anlagenbau, Kühltechnik und Einrichtungen für medizinische Labore her.

„Vom Prinzip her sind wir noch immer ein klassischer Handwerksbetrieb, denn wir liefern Einzelanfertigungen und Kleinserien auf Kundenwunsch“, sagt der Chef. Gleichzeitig bewegt sich das Unternehmen an der Schnittstelle zur Industrie und investiert viel Geld in die Forschung. Gemeinsam mit Junghans tüfteln 13 Ingenieure an technischen Weiterentwicklungen. Aktuell werden in Zusammenarbeit mit Universitäten, Instituten und Industriepartnern Forschungsprojekte im



Alle Kundenwünsche werden erfüllt: Andreas Junghans ist sein 1980 Unternehmer.

Foto: Claudia Drescher

Wert von über einer Million Euro abgewickelt. Viele der Aufträge brachte dem Unternehmen der Zufall ein – und wohl auch das beherzte Zugreifen von Junghans, sobald sich eine neue Chance bot. So wagte sich der Unternehmer nach der Wende an einen Auftrag für den Moskauer Flughafen und lieferte Edelstahlprodukte für Großküchen im Wert von einer Million Mark. Heute fertigt der Spezialanlagenbauer unter anderem Kühlvitriolen und Entnahmetheken für die Systemgastronomie in ganz Europa. Zudem versteht er sich als Komplettanbieter komplizierter verfahrenstechnologischer Anlagen, die auf fast allen Erdteilen für die Pharma-, Chemie- und Ölindustrie im Einsatz sind.

Am anderen Ende des Portfolios steht ebenfalls der Edelstahl im Mittelpunkt: Für Pathologien und anatomische Institute stellen die insgesamt 55 Mitarbeiter unter anderem Seziertische und Transportwagen her. „Schon in der Entstehungsphase arbeiten wir sehr eng mit den Abnehmern zusammen“, sagt der Unternehmer. So habe er beispielsweise einen Sargwagen mit schwenkbaren Griffen entwickelt, damit dieser in den Fahrstuhl des entsprechenden Instituts hineinpasste. „Mit einem Serienprodukt kommt man da nicht weiter.“

Ebenso wenig ohne fähige und kreative Mitarbeiter. Doch das Thema Fachkräfte hänge im Mittelstand vor allem an der Bezahlung, meint Junghans, der aktuell vier Lehrlinge ausbildet. Hier sowie bei Ausschreibungen wünscht er sich für kleinere Betriebe mehr Unterstützung durch die Politik, damit sich gute Ideen durchsetzen könnten und nicht nur der vermeintlich beste Preis.

Ein weiteres Unternehmen aus der Region fährt eine andere Strategie: Anstelle eines breiten Portfolios hat sich die CMF Oberflächendesign GmbH aus Lichtenau auf Beschichtungen mit Chemisch

Nickel spezialisiert. „Wir sind davon überzeugt, dass das Verfahren im Kommen ist“, sagt Geschäftsführer Christian Grieger. Die Oberflächenveredelung von Eisen, Edelstahl, Buntmetall oder Aluminium ist unter anderem im Maschinenbau oder im Automotive-Bereich unabdingbar, um Bauteile vor Verschleiß oder Korrosion zu schützen. Insbesondere in der Hochpräzisionsfertigung, wo es um Mikrometer geht, brauche es eine kulturengenaue und gleichmäßige Beschichtung. „Mit galvanischem Nickel beispielsweise ist das aber nicht machbar oder erfordert Nacharbeit.“ Andere Methoden wie Hartchrom funktionieren hingegen bei Aluminium nicht. Das spielt aber vor allem im Leichtbau und bei der Elektromobilität eine wichtige Rolle.

Hier kommt Chemisch Nickel ins Spiel, das die Unternehmensgründer Christian Grieger und Matthias Conrad seit Anfang des Jahres in einem komplett PC-gesteuerten Galvanoautomaten auf jedes Bauteil bis 500 Kilogramm aufbringen können. In einer zweiten, handgeführten Anlage galvanisiert das sechsköpfige Team zudem Spezialaufträge und Kleinserien. Zwar sei ihr Verfahren noch teurer als herkömmliche galvanische Methoden. Doch insbesondere bei hochpräzisen Anwendungen sieht CMF seine Chance.

Rund zwei Millionen Euro haben Verfahrenstechniker Grieger und Conrad als Meister für Galvanotechnik seit der Gründung vor rund ein- und einhalb Jahren investiert. Nächstes Jahr soll am Standort in einem Gewerbegebiet von Lichtenau eine Logistikhalle hinzukommen, ein firmeneigenes Labor gibt es bereits. Noch berührt der Fachkräftemangel das junge Unternehmen nicht. Allerdings setzen die Gründer auf Wachstum. Weil der Arbeitsmarkt derzeit aber quasi keine Galvaniseure herbeibringe, will CMF ab 2018 auch selbst ausbilden.



Veredelt Oberflächen: Christian Grieger arbeitet hochspezialisiert.

Foto: Claudia Drescher

Fachkräfte für morgen finden

Onlinebörsen, Beratung und Hilfestellung durch die Handwerkskammer

Während vor einigen Jahren die Unternehmen bei der Auswahl von Azubis aus dem Vollen schöpfen konnten, stellt sich die Situation heute anders dar. Es gehen weitaus weniger bis gar keine Bewerbungen bei den Handwerksbetrieben ein. Die wenigen Bewerber bringen oftmals nicht genügend Qualifikation mit, um den Anforderungen gerecht zu werden. Laut dem Zentralverband des Deutschen Handwerks blieben 2016 rund 30.000 Lehrstellen im Handwerk unbesetzt. Auch in den nächsten Jahren wird sich die Situation kaum ändern. Qualifizierte Fachkräfte und leistungsbereite Auszubildende werden weiterhin Mangelware bleiben.

Wer die Zukunft seines Unternehmens sichern will, sollte alle Möglichkeiten nutzen, mehr Lehrstellenbewerber anzuziehen. Ab September beraten die Mitarbeiter der Handwerkskammer Chemnitz verstärkt in Schulen und auf Messen zu Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk. Ein zentrales Instrument ist hierbei die Lehrstellen- und Praktikumsbörse. Wenn Sie auf der Suche nach Auszubildenden sind, sollten Sie die freien Stellen veröffentlichen. Denn gerade die leistungsbereiten Schulabgänger bemühen sich frühzeitig um einen Ausbildungsplatz. Die freien Stellen können Sie direkt in der Lehrstellen- und Praktikumsbörse

der Kammer melden. Dank der Verknüpfung mit dem Lehrstellenradar 2.0 können die Bewerber bei ihrer Suche nach einer Lehrstelle auch das Smartphone nutzen.

Mit dem Programm „Passgenaue Besetzung – Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie bei der Integration von ausländischen Fachkräften“ erhalten die Handwerksbetriebe weitere Unterstützung.

■ **Ansprechpartner:** André Pollrich, Tel. 0371/5364-269, E-Mail: a.pollrich@hwk-chemnitz.de

Warnung vor Betrugsmasche

Dubiose Aufträge

In letzter Zeit erreichen die Handwerkskammer Anfragen von Betrieben, die von unbekanntem ausländischen Auftraggebern kontaktiert wurden. Sie sollten wachsam sein, wenn Sie folgende Hinweise finden: Über die „Neukunden“ findet man keine Informationen, Bestellmenge und Auftragswert sind ungewöhnlich hoch, die Adresse ist unvollständig und das E-Mail-Konto stimmt nicht mit dem Absender überein und Sie werden auf einen baldigen Geschäftsabschluss gedrängt.

Der Importeur bittet um eine Pro-Forma-Rechnung mit allen wichtigen Details. Die vom deutschen Exporteur geforderte Vorauszahlung wird sofort akzeptiert und es kommt rasch zur Zusendung eines Schecks. Und nun kommt der Trick der Betrüger: Der Scheck ist höher ausgestellt als die Pro-Forma-Rechnung und der Name des Kunden lautet anders. Der Differenzbetrag soll nun rücküberwiesen werden. Überweisen Sie in diesem Fall auf keinen Fall die Differenz zur Pro-Forma-Rechnung, sondern lassen Sie sich beraten.

■ **Ansprechpartnerin** ist Andrea D' Alessandro, Tel. 0371/5364-203, E-Mail: a.dalessandro@hwk-chemnitz.de

Umstellung meistern

Kammer hilft bei Normanpassungen

Am 4. September findet in der Handwerkskammer Chemnitz eine Informationsveranstaltung zum Thema „Die neue Norm und die Unterschiede zwischen ISO 9001:2015 zu ISO 9001:2008“ statt. Nach Erscheinen der ISO 9001:2015 müssen alle Qualitätsmanagementsysteme auf Basis der alten Norm ISO 9001:2008 bis spätestens 14.09.2018 auf die neuen Anforderungen umgestellt werden. Das Anmeldeformular finden Sie unter www.hwk-chemnitz.de unter der Rubrik Termine/Veranstaltungen.

Ab September bietet die Handwerkskammer auch praktische Unterstützung an. In einer dreitägigen Fortbildungsreihe ab dem 26. September werden alle Bestandteile der QM-Umstellung erläutert. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Bitte melden Sie sich rechtzeitig über die Internetseite www.hwk-chemnitz.de an. Sie finden den Kurs unter der Rubrik Weiterbildungen/Kursangebote/Unternehmensführung.

■ **Ihr Ansprechpartner** ist Felix Elsner, Beauftragter für Innovation und Technologie, Tel. 0371/5364-310, E-Mail: f.elsner@hwk-chemnitz.de

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Beschluss genehmigt

Mit Schreiben vom 27. Juli 2017 genehmigte das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr den Beschluss der Vollversammlung der Handwerkskammer Chemnitz vom 17. Juni 2017 über besondere Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zur „CAD-Fachkraft (HWK)“.

Der Beschluss tritt mit dieser Veröffentlichung in Kraft. Nachzulesen ist der Wortlaut des Beschlusses im Internet unter www.hwk-chemnitz.de/Rechtsgrundlagen. Auf Wunsch kann der Beschluss auch an die Kammermitglieder versandt werden.

■ **Ansprechpartner** für den Versand: Lidia Becker, Tel. 0371/5364246, E-Mail: l.becker@hwk-chemnitz.de

Impressum

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ
09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195,
Tel. 03 71/53 64-234, E-Mail:
m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Markus Winkelströter



Handwerk mit viel PS

Wieder Motorradtour im September geplant

Von Chemnitz aus soll die diesjährige Motorradtour anlässlich des Tages des Handwerks am 16. September nach Mittelsachsen führen. Dabei sollen die Biker wieder lautstark auf das Handwerk der Region aufmerksam machen. Wer bisher noch nicht dabei war, Handwerker ist und ein Motorrad sein Eigen nennt, der kann sich gern bei der Handwerkskammer melden. Allerdings gilt es, Plätze schnell zu reservieren – die Tour ist aus Sicherheitsgründen auf 30 Teilnehmer begrenzt.

■ **Bitte melden** bei Stefanie Wagner, Tel. 0371/5364-249, E-Mail: s.wagner@hwk-chemnitz.de

Angebote gut formulieren

Tagesseminar in der Handwerkskammer

Das Angebot ist der erste Schritt in Richtung Auftrag. Deshalb sollte es als Türöffner fungieren, die Vorteile des Produkts herausstreichen und den Nutzen vor Augen führen. Im Tagesseminar am 20. September erfahren Teilnehmer wie ein gut formuliertes Angebot erstellt wird, welche Elemente vorhanden sein sollten und wie man die Bedürfnisse des Kunden schon mit diesem Schreiben auffängt. Praxisbeispiele verdeutlichen die Inhalte, Übungen runden die Wissensvermittlung ab.

■ **Weitere Informationen** bei Susanne Schneider, Tel. 0371/5364-161, E-Mail: s.schneider@hwk-chemnitz.de

Abläufe optimieren

Fertigungstechnologien vorgestellt

Stellen Sie Ihre Strategien und Prozesse auf den Prüfstand, um einen reibungslosen Ablauf zu erreichen. Mit dem Optimieren Ihrer Fertigungsabläufe in und um die Maschinen können Sie mehr Aufträge annehmen und die Lieferzeiten für Ihre Kunden verkürzen. Je kürzer die Bearbeitungszeit ist, je geringer sind die Nebenzeiten und desto produktiver arbeiten Sie. Wie die neuesten Technologien der spanenden Fertigung anwendungsorientiert umzusetzen sind, erfahren Sie im Kurs „Optimierung von CNC-Bearbeitung“ vom 14. bis 15. September in Chemnitz.

■ **Weitere Informationen** bei Jana Klässig, Tel. 0371/5364-188, E-Mail: j.klaessig@hwk-chemnitz.de

Erfolgsfaktor Personal

Gesundheit ist Chefsache

Nur gesunde Mitarbeiter tragen zum Leistungserfolg des Unternehmens bei. Jeder Mitarbeiter, der krank ist, sich nicht wohl fühlt oder eingeschränkt belastbar ist, kostet Zeit und Geld. Deshalb ist es umso wichtiger, sich als Führungskraft mit einem betrieblichen Gesundheitsmanagement zu befassen. Ob dieses nun ganz klein beginnt oder mit einem Portfolio an Maßnahmen bestückt wird, ist individuell verschieden. In Zeiten des Fachkräftemangels kann das Bewusstsein über den Wert gesunder, leistungsfähiger Mitarbeiter nicht hoch genug sein. Lernen Sie im Tagesseminar am 19. September die Grundlagen kennen und bewerten. Denn gesunde Mitarbeiter sind kein Kostenfaktor, sondern ein Betriebsgewinn.

■ **Weitere Informationen** bei Susanne Schneider, Tel. 0371/5364-161, E-Mail: s.schneider@hwk-chemnitz.de



Scheren und Messer sind heute kleine Aufträge, die sich die Dörfels (v.r.: Rüdiger, Karin und Claudius Dörfel) leisten können, weil sie auch große Auftraggeber wie Druckereien oder Textilbetriebe haben.

Foto: R. Weisbach/HWK

Schreibtisch mit Geschichte

Die Schleiferei Dörfel aus Rabenstein begeht im August 130-jähriges Jubiläum

Von Romy Weisbach

In Rabenstein auf der Waldstraße ist es so idyllisch wie der Straßennamen vermuten lässt. Kleine Einfamilienhäuser stehen zwischen alten Bäumen. Zwischendrin, versteckt hinter dem Wohnhaus, die Gewerberäume der Schleiferei Otto Dörfel. Ich suche eine Klingel. Keine zu finden. An der mittleren Tür steht „Werkstatt“. Die Türen rechts und links haben keine Schilder. Dann eben durch die Werkstatt, denke ich und stehe auch schon mitten drin im Maschinenlärm. Später erklärt mir Firmenchef Rüdiger Dörfel, dass das ganz bewusst so ist: „Bei uns können alle gleich sehen, was wir machen. Ich brauche keine Empfangsräume. Wo? Bei uns muss man einfach reinkommen.“ Die meisten Kunden aus der Umgebung kommen für kleine Schleifarbeiten von Messern, Scheren und Gartengeräten dann auch direkt zu dem gelernten Schneidwerkzeugmechaniker-Meister in die Werkstatt. Dort bekommen sie gleich die fachliche Beratung vom Chef dazu; welche Produkte man sich zulegen, von welchen man lieber die Fin-



Durch die Zeiten und Kriege gerettet: Die alte Urkunde der Gewerbeanmeldung vom 8. August 1887 hängt noch heute gerahmt im Büro der Schleiferei Dörfel.

Foto: privat

ger lassen sollte. „Heute sind viele Produkte, die man im Garten- oder Baumarkt kauft, leider minderwertig. Oft lohnt sich da das Schleifen eigentlich gar nicht mehr“, kritisiert er. Doch zu seinen Kunden zählen seit Jahrzehnten auch Industriebetriebe. Angefangen habe das mit seinem Großvater Alfons in den 1920er Jahren. Während und nach der Inflation hat der den Grundstein für den Kundstamm in der Textil- und Maschinenbaubranche gelegt. Bis heute zählen Textilbetriebe, Druckereien und Papierfabriken in und um Chemnitz und sogar europaweit zur Kundschaft der Schleiferei.

Geschichte und Geschichten

Ein kleines Büro gibt es dann doch, in das mich Rüdiger Dörfel mitnimmt. Er setzt sich an seinen Schreibtisch, der mir sofort ins Auge springt. Ein kompaktes, sehr altes und offensichtlich viel genutztes Stück, das förmlich nach Geschichte riecht. Auf den Schreibtisch angesprochen lacht Rüdiger Dörfel. „Ich wollte mir schon lange mal einen neuen kaufen, aber ich habe keinen gefunden, der auch so praktisch ist und in den so viel hineinpasst“, meint er ganz pragmatisch. Doch der Schreibtisch ist natürlich mehr als ein praktisches Möbelstück. Er ist mit Firmengeschichte gefüllt und gehörte schon Großvater Alfons. Alte Fotos im Firmenalbum zeigen ihn tatsächlich auch an selbigem.

Das Fotoalbum hat Rüdiger Dörfels Vater angefangen, als erst das 100-jährige und später das 125-jährige Jubiläum gefeiert wurden. Es enthält Dokumente aus allen Epochen der Firma – angefangen bei Fotos über Seiten aus den Rechnungsbü-

chern bis hin zu Quittungen mit Milliardenbeträgen aus Inflationszeiten. Viele schlimme Zeiten hat die kleine Firma erlebt, erzählt mir Rüdiger Dörfel. Inflation, Weltkriege und DDR-Regime haben die Inhaber gebeutelert. Doch sie haben sich immer durchgeboxt, die Dörfels. Heute kann sich Rüdiger Dörfel über die Auftragslage nicht beschweren. Er hat fast keine Konkurrenz in Chemnitz und muss eher Aufträge ablehnen oder einen der wenigen verbliebenen Kollegen um Hilfe bitten.

„Eigentlich könnte ich noch einen Mitarbeiter vertragen“, meint er. Doch an Nachwuchs sei schwer heranzukommen. „Den Beruf kennt keiner und die Jugendlichen haben auf Handwerk sowieso keine Lust.“ Er würde gern ausbilden, hat aber bisher nicht viele geeignete Bewerber gefunden oder musste mit ansehen, wie die Gesellen in den Westen gegangen sind, erzählt der 51-Jährige.

Väter und Söhne

Verlass ist indes – wie schon seit Jahrhunderten – auf die Familie. Das Wissen und die Firma gehen vom Vater auf den Sohn über. Sohn Claudius Dörfel ist Schneidwerkzeugmechaniker in fünfter Generation und steht in der Werkstatt an der Schleifmaschine. Nebendran an einer modernen Schleifanlage arbeitet Mutter und Ehefrau Karin Dörfel. Sie unterbrechen ihre Arbeit ungern für ein Zeitungsfoto, das ich zum Schluss gern noch von ihnen haben möchte. Und bescheiden wie sie sind, antwortet mir Rüdiger Dörfel auf meine Frage, ob sie denn am 8. August ihr 130-jähriges so richtig feiern: „Och nö, wir haben doch schon das 125-Jährige groß gefeiert!“

Kleine Forscher

Erstes Zertifikat für Kita in Johanngeorgenstadt vergeben

Der Evangelische Kindergarten Regenbogen in Johanngeorgenstadt ist nun offiziell nicht mehr nur ein Kindergarten sondern auch ein „Haus der kleinen Forscher“. Mit dem Kindergarten Regenbogen erhält nun die 52. Einrichtung im Netzwerk Handwerkskammer Chemnitz die Forscher-Plakette.

Mit der Zertifizierung würdigt die gleichnamige Stiftung Kitas, Horte und Grundschulen in Deutschland, die sich auf den Weg gemacht haben, mit den Kindern die Welt um uns herum zu entdecken. Gemeinsam mit den Kindern erkunden die pädagogischen Fachkräfte der Kindergärten spannende Naturphänomene und fördern mit dieser Arbeit die Neugier und Begeisterung der Kinder für Naturwissenschaften, Mathematik und Technik.



Kleine Dinge ganz groß – unter der Lupe werden neue Welten sichtbar. Die Kinder in Johanngeorgenstadt lernen in den Forschungsprojekten nicht nur, sondern haben an den Experimenten auch viel Spaß.

Foto: K. Lehmann/HWK

Im Erzgebirgskreis und im Landkreis Mittelsachsen ist die Handwerkskammer Chemnitz der lokale Netzwerkpartner der gemeinnützigen und bundesweit tätigen Stiftung. Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ unterstützt mit ihrem Bildungsprogramm und mit pädagogischen Materialien die pädagogischen Fach- und Lehrkräfte dabei, die Kinder qualifiziert beim Entdecken, Forschen und Lernen zu begleiten.

■ **Projektkoordinatorin** in der Handwerkskammer Chemnitz ist Kerstin Lehmann, Tel. 0371/5364-267, E-Mail: k.lehmann@hwk-chemnitz.de

Zukunft weitergeben

Nachfolge- und Notfallregelungen treffen

Am 20. Juni fand in der Handwerkskammer Chemnitz eine Informationsveranstaltung zur Sicherung der Unternehmensfortführung und Vorbereitung der Unternehmensnachfolge statt.

Dass diese Thematik für viele Handwerksbetriebe von Bedeutung ist, zeigten die rege Teilnahme und das große Interesse an der Veranstaltung. Die beiden Referenten, Robert Walter, Notar aus Mittweida, und Hendrik Sebastian, Steuerberater aus Chemnitz, zeigten in ihren Vorträgen sehr anschaulich, worauf bei der betrieblichen und privaten Absicherung zu achten ist. Die gesetzliche Erbfolge ist in vielen Situationen die unpassendste Variante für eine möglichst störungsfreie Unternehmensfortführung.

Vielmehr kommt es darauf an, mit geeigneten Vollmachten und individuellen Erbregelungen Vorsorge zu treffen, sowohl für einen plötzlichen Ausfall des Chefs als auch für eine geordnete Nachfolgeplanung. Dass dies

ein sensibles Thema ist und oftmals aus vielerlei Gründen verdrängt wird, zeigen auch die Ergebnisse der Befragung von Handwerksbetrieben zur Unternehmensnachfolge im Herbst 2016. Befragt wurden Unternehmer ab einem Alter von 50 Jahren. Nicht in allen Familienbetrieben gibt es eine interne Nachfolgeregelung. Insbesondere kleine Unternehmen verdrängen die rechtzeitige Vorbereitung und Suche nach einem geeigneten Nachfolger. Notfallregelungen für unvorhersehbare Situationen haben nur knapp die Hälfte der befragten Unternehmen.

Die Handwerkskammer Chemnitz bietet sowohl den Seniorunternehmern als auch potenziellen Nachfolgern umfangreiche Unterstützung, um die Unternehmensnachfolge auf den richtigen Weg zu bringen.

■ **Einen Termin** können Sie bei Mandy Pross unter Tel. 0371/5364-206, E-Mail: m.pross@hwk-chemnitz.de vereinbaren

Digitalisierung: Mit den Großen mithalten

DienstleistungsForum Chemnitz B2B mit Beispielen

Der Ist-Zustand vieler kleiner und mittelständischer Unternehmen ist „vordigital“. Nur zaghaft werden Veränderungen vorgenommen, während die Umstellung auf Wirtschaft 4.0 in zahlreichen Großfirmen intensiv vorangetrieben wird. Dabei stecken in der Digitalisierung auch für den Mittelstand enorme wirtschaftliche Potenziale. Diese zu erkennen und den Weg hin zum Wirtschaft-4.0-Unternehmen anzugehen – das ist Hauptthema des diesjährigen Rahmenprogramms auf dem Dienst-

leistungsForum Chemnitz B2B: „Quovadis Digitalisierung Mittelstand?“

Am 27. September 2017 wird in der Messe Chemnitz in Erfahrungsrunden und Diskussionsrunden aufgezeigt, wie der Unternehmenswandel gelingen kann. Besucher können in der kostenfreien Veranstaltung Impulse, Ideen und konkrete Handlungsempfehlungen für das eigene Unternehmen erwarten.

■ **Information** zum Fachprogramm finden Sie unter www.chemnitzb2b.de



Die Partner der Chemnitz B2B: Sören Uhle (CWE), Dr. Ina Meinelt (P3N), Christoph Neuberger (IHK), Steffi Schönherr (HWK) und André Rehn (Messe Chemnitz/v.I.).

Foto: Wolfgang Schmidt

Fachtage zur Ladungssicherung

Transportertage mit Verkaufsschau für Kleintransporter

Die Transportertage Chemnitz finden erstmals am 8. und 9. September in der Messe Chemnitz statt. Das Thema Ladungssicherung steht dabei im Fokus des Rahmen- und Fachprogramms. Zu den 1. Transportertagen werden rund 50 Aussteller erwartet. Neben umfangreichen Fahrzeugofferten und dazugehörigen Dienstleistungen steht an beiden Tagen das Thema Ladungssicherung in Kleintransportern und leichten Lkws im Fokus – sowohl im Vortragsprogramm als auch bei praktischen Vorführungen. Die Besucher erhalten wichtige Hinweise zum Fahrerlaubnisrecht, zum Arbeitsschutz und zur Unfallverhütung. Außerdem werden Regelungen erläutert, die ganz speziell Handwerker betreffen. Die Veranstaltung eignet sich auch als

Weiterbildungs- bzw. Qualifizierungsmaßnahme für Fahrzeughalter und -lenker, Verlager und Disponenten. Höhepunkt im Fachprogramm ist der sächsische Tag der Ladungssicherung am 9. September, veranstaltet vom Arbeitskreis Ladungssicherung auf Initiative des Sächsischen Staatsministeriums des Inneren.

Die Handwerkskammer Chemnitz wird mit einem eigenen Stand und spezieller Elektromobilitätsberatung an beiden Tagen vor Ort sein. Dafür stehen zwei E-Mobilitätsberater und die Firma SY Electric mit Beratung zum Thema Ladetechnik bereit.

■ **Anmeldungen** für eine persönliche Beratung nehmen wir auf unserer Internetseite im Bereich Termine und Veranstaltungen an

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

„Das schweißt zusammen“

Metallbauermeister Christian Herrmann über die Zeit der Meisterausbildung

DHZ: Herr Herrmann, Sie haben Ihre Meisterausbildung im Metallbau-erhandwerk sehr gut abgeschlossen. Warum haben Sie sich für den Meister entschieden?

Herrmann: Entschieden habe ich mich aus mehreren Gründen. Der wichtigste Grund war die persönliche Qualifizierung zu erreichen und dadurch auch ein Qualitätsmerkmal für unseren Betrieb zu schaffen. Außerdem war für mich wichtig, das Wissen, das ich durch den Lehrgang bekommen habe, weiterzuvermitteln. Auch mit Blick auf die zukünftige Lehrlingsausbildung. Denn nichts ist wichtiger, als unseren eigenen Nachwuchs heranzuziehen. Ein weiterer wichtiger Grund war auch für mich, die Tradition unserer Familie fortzusetzen, da auch mein Großvater und Vater Schmiedemeister waren und sind. Weiterhin war wichtig für mich, durch meine Meisterausbildung, meinen Bruder in unserer Firma zu unterstützen.

DHZ: Wer hat Sie unterstützt?

Herrmann: Unterstützt hat mich in vollem Umfang meine Familie. Allen voran meine Frau, die mir in der ganzen Zeit der Ausbildung den Rücken freigehalten hat. Vor allem auch in der Zeit, wo unser Sohn geboren wurde, mitten in der Zeit der Vorbereitung auf das Meisterstück. Dort hat sie mir vollen Rückhalt gegeben und ich konnte mich voll auf meine Frau verlassen. Und natürlich bin ich in allen Maßen meinen Eltern und meinem Bruder dankbar, die mir mit Rat und Tat zur Seite standen und mich mit vollem Einsatz unterstützt haben. Sei es, um mir die Zeit zu ge-



Christian Herrmann in der Schmiede: Zur Meisterstücke-Ausstellung präsentierte er eine Holztruhe mit Flachstahlbändern und Verzierungen. Foto: privat

ben für mein Meisterstück, oder sei es die Zeit, um mich auf die Prüfungen vorzubereiten.

DHZ: Wie war für Sie die Zeit der Ausbildung?

Herrmann: Am Anfang des Lehrganges dachte man immer, dass man genug Zeit hat. Doch die Stunden der Ausbildung vergingen wie im Fluge. Vor allem die Zeit zur Herstellung des Meisterstückes und die Zeit hin zu den Prüfungen. Dennoch war es eine schöne Zeit, weil wir auch sehr gute Dozenten hatten, die den Stoff richtig gut rüberbrachten. Dafür möchte ich mich sehr herzlich bedanken.

DHZ: Was waren die größten Herausforderungen, die der Meisterabschluss mit sich brachte?

Herrmann: Die größte Herausforderung war, den Lehrgang mit seinem

Arbeitsalltag unter einen Hut zu bringen. Oft war es schon ganz schön stressig noch zum Unterricht zu kommen, wenn man kurz zuvor noch auf Montage war. Auch die Vorbereitung auf das Meisterstück und die Erstellung des Zeichnungssatzes waren oft mit erheblichem Stundeneinsatz nach der Arbeit verbunden. Und natürlich ist es auch wichtig, den Lehrgang mit dem familiären Umfeld in Einklang zu bringen. Hobbys und Vereine werden erstmal hintenangelassen. Manche wichtigen Dinge mussten erstmal warten. Und die Familie muss hinter einem stehen, denn oft war nur Zeit für den Lehrgang und dessen Inhalte.

DHZ: Sicher gab es doch aber auch schönste Momente in dieser Zeit?

Herrmann: Da gab es reichlich schöne Momente. Die Gewissheit, dass man die Prüfungen bestanden hatte zum Beispiel. Oder auch das zufriedene Gefühl, ein Meisterstück hergestellt zu haben, was die eigenen Fertigkeiten zeigt. Den Menschen damit zu zeigen, dass unser Handwerk nicht nur aus großem Stahlbau besteht, sondern auch noch beseelt ist von der alten Schmiedekunst unserer Vorfahren. Und dass dieses alte Handwerk erhalten und weitergegeben wird. Was für mich auch sehr schön war, war der extrem gute Zusammenhalt unserer Klasse. Das gemeinsame Lernen und Fachsimpeln. Auch das gemeinsame Anliefern und Aufbauen der Meisterstücke war ein schöner Moment. So was schweißt zusammen. Auch hier möchte ich meinen Klassenkameraden nochmals danke sagen und alles Gute wünschen!

„Wir ruhen uns nicht auf unseren Erfolgen aus“

Mühlauer Firma Willig Fahrzeugbau erhält Bundespreis

Preise für erfolgreiche Ausbildung, die Azubis räumen bundesweit bei Leistungswettbewerben ab und Firmenchef Christoph Müller ist selbst einmal Sachsenmeister bei „Jugend schweißt“ gewesen – Gründe genug, bei ihm nachzufragen, was die Willig Fahrzeugbau GmbH aus Mühlau, die Tankfahrzeuge herstellt, anders macht als die Branchenkollegen. Das Team um Geschäftsführer Müller besteht aus 53 einheimischen, überwiegend selbst ausgebildeten Fachkräften.

DHZ: Sie sind 2015 mit dem Walter-Hartwig-Preis, dem Ausbildungspreis der Handwerkskammer Chemnitz, und vor einigen Tagen als einer der besten Ausbildungsbetriebe Deutschlands ausgezeichnet worden. Wie viel Arbeit und welche Firmenphilosophie stecken da dahinter?

Christoph Müller: Der Betrieb hat seine Auszubildenden schon immer ermutigt, bei Leistungswettbewerben teilzunehmen. Wir stellen den Auszubildenden Zeiten zum Üben zur Verfügung und zeigen uns auch bei erfolgreicher Teilnahme erkenntlich. Wir hatten aber auch schon immer sehr gute Lehrlinge, ich selbst war 2000 Sachsen-Schweißmeister bei „Jugend schweißt“.

DHZ: Viele Kollegen in Ihrer Branche suchen händingend Azubis. Wo und wie gehen Sie auf Lehrlings-suche?

Müller: Über Facebook, auf unserer Website und auch auf diversen Mes-



Christoph Müller (r.) steht für einen „frischen Wind“, aber auch für bewährten Sachverstand. Seit 1998 trägt er zum Erfolg der Willig Fahrzeugbau GmbH bei.

Foto: Willig Fahrzeugbau GmbH

sen stellen wir unsere Firma vor. Des Weiteren leben wir von einer Art Mund-zu-Mund-Propaganda. Da wir als guter Ausbildungsbetrieb bekannt sind, bewerben sich auch dementsprechend viele potentielle Azubis bei uns.

DHZ: Handwerksberufe wie der Metallbauer sind nicht gerade die Beliebtesten. Was können Sie angehenden Azubis bieten?

Müller: Unsere Arbeit ist sehr vielseitig und anspruchsvoll, da ist eigentlich für jeden etwas dabei. Unser Team ist mit durchschnittlich 36 Jahren auch relativ jung, was den jungen Leuten auch gefallen wird. Unser Arbeitsklima und die Arbeit selbst ist hier so gut, dass die meisten, die ein-

mal Blut geleckt haben, auch hier bleiben.

DHZ: Was ist Ihr Erfolgsrezept?

Müller: Wir ruhen uns nicht auf Erfolgen aus. Wir haben deshalb seit kurzem unsere Ausbildung überarbeitet, um unsere Azubis noch intensiver zu fordern und zu fördern. Einen großen Teil macht aber auch unser Produkt aus, wir stellen Gefahrgut-Tankfahrzeuge her. Da gibt es keinen Platz für Fehler, jeder Tank wird beispielsweise geröntgt.

DHZ: Was macht einen Lehrling zu einem guten Facharbeiter?

Müller: Interesse für unser Produkt, gutes Benehmen und handwerkliches Geschick.

Kurskalender der Handwerkskammer Chemnitz

Fortbildungslehrgänge

Unternehmensführung

Geprüfter Betriebswirt (HwO)

- 20.09.2017–21.06.2019, Teilzeit in Chemnitz
- 08.01.2018–25.05.2018, Vollzeit in Chemnitz
- 20.04.2018–14.12.2019, Blended Learning in Chemnitz

Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HwO)

18.05.2018–9.10.2019, Blended Learning in Chemnitz

Technischer Betriebswirt (HWK)

ab 26.01.2018, ausbildungsbegleitend in Chemnitz (Fr/Sa)

Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)

- 21.08.2017–12.10.2017, Vollzeit in Plauen
- 02.10.2017–19.04.2018, Teilzeit in Zwickau (Mo/Do)
- 20.10.2017–14.04.2018, Blended Learning in Chemnitz (Fr/Sa)
- 08.12.2017–23.06.2018, Teilzeit in Annaberg-Buchholz (Fr/Sa)
- 29.01.2018–29.03.2018, Vollzeit in Chemnitz

Weiterbildung für Ausbilder

Ausbildung der Ausbilder

- 29.09.2017–25.11.2017, Teilzeit in Annaberg-Buchholz (Fr/Sa)
- 09.10.2017–26.10.2017, Vollzeit in Chemnitz
- 01.11.2017–10.01.2018, Teilzeit Plauen
- 08.02.2017–25.01.2018, Vollzeit in Chemnitz

Lehren lernen – praxisnahe Weiterbildung für Dozenten (Module einzeln buchbar)

08.09.2017–02.12.2017, Vollzeit in Chemnitz

Auffrischkurs Mathematik für künftige Meisterschüler

06.11.–10.11.2017, Vollzeit in Chemnitz

Betriebswirtschaft, Marketing, Recht, Sprachen

Finanzbuchhaltung Grundlagen

15.08.–14.09.2017, Teilzeit in Chemnitz (Di/Do)

Lohn- und Gehaltsbuchhaltung Grundlagen

- 28.08.–26.09.2017, Teilzeit in Chemnitz (Mo/Di)
- 05.09.–06.09.2017, Vollzeit in Chemnitz (Di/Mi)

3-Tages-Seminar für Existenzgründer

04.09.–06.09.2017, Vollzeit in Chemnitz

Kompetent führen

08.09.–09.09.2017, Vollzeit in Chemnitz

Betriebliches Gesundheitsmanagement

19.09.2017, Vollzeit in Chemnitz

Mitarbeitergespräche führen – Aufbaukurs

20.09.2017, Vollzeit in Chemnitz

Das Angebot – der erste Schritt zum Auftrag

20.09.2017, Vollzeit in Chemnitz

Steuerrecht aktuell

21.09.2017, Teilzeit in Chemnitz

Umstellung von QM-Systemen auf ISO 9001:2015

26.09.2017, 24.10.2017 und 28.11.2017, Vollzeit in Chemnitz

Kommunikationsstarke Websites

02.10.2017, Vollzeit in Chemnitz

Technical English – sprachliche Sicherheit im Beruf

10.10.2017–19.12.2017, Teilzeit in Chemnitz

Arbeitszeugnisse formulieren

17.10.2017, Vollzeit in Chemnitz

Medien gekonnt für eigene Ziele nutzen

19.10.2017, Vollzeit in Chemnitz

Soziale Netzwerke als Umsatzgenerator für das Handwerk

23.10.2017, Vollzeit in Chemnitz

Softwaregestützte Lohn- und Gehaltsbuchhaltung mit Lexware

23.10.–01.11.2017, Teilzeit in Chemnitz

Finanzbuchhaltung – Aufbaukurs

24.10.–14.11.2017, Teilzeit in Chemnitz

Kunden- und Beschäftigtendatenschutz

24.10.2017, Vollzeit in Chemnitz

Der GmbH-Geschäftsführer

10.11.2017, Vollzeit in Chemnitz

Optimiertes Zeit- und Stressmanagement

13.11.2017, Vollzeit in Chemnitz

Arbeitsrecht für Unternehmer und Führungskräfte

16.11.2017, Vollzeit in Chemnitz

Lohn- und Gehaltsbuchhaltung – Aufbaukurs

20.11.2017–28.11.2017, Teilzeit in Chemnitz

Sanitär-, Heizungs-, und Klimatechnik, Umweltechnik

Optimierung von Heizungsanlagen (WILO BRAIN)

29.08.2017, Vollzeit in Chemnitz

Multikopter und ihr revolutionärer Einsatz im Handwerk

02.09.2017, Vollzeit in Chemnitz

Einstellen von Öl- und Gasfeuerstätten

04.09.–06.09.2017, Vollzeit in Chemnitz

Energieeffizienzhandwerker SHK

20.10.–18.11.2017, Teilzeit in Chemnitz

Thermografie

28.10.2017, Vollzeit in Chemnitz

Elektro- und Informationstechnik, EDV

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

■ 29.09.–04.11.2017, Teilzeit in Plauen

■ 05.02.–16.02.2018, Vollzeit in Chemnitz

■ 12.03.–23.03.2018, Vollzeit in Plauen

Nachschulungsseminar für Elektrofachkräfte

25.11.2017, Vollzeit in Plauen

Betriebsmittelprüfung nach DIN VDE 0701/0702

20.11.–21.11.2017, Vollzeit in Plauen

Lichttechnik – wirkungsvoll, stilischer und auf dem neusten Stand

10.11.–11.11.2017, Teilzeit in Chemnitz

MS Excel – Grundlagen

01.11.–02.11.2017, Vollzeit in Chemnitz

Metaltechnik

Geometrische Produktspezifikation (GPS)

Funktions-, fertigungs- und prüfgerichte Tolerierung/Messung

21.09.–22.09.2017, Vollzeit in Chemnitz

Optimierung von CNC-Bearbeitung

14.09.–15.09.2017, Vollzeit in Chemnitz

DIN EN 1090

25.10.2017, Vollzeit in Chemnitz

Aktivworkshop 3D Druck

02.11.2017, Vollzeit in Chemnitz

Kupfertreiben

03.11.–18.11.2017, Teilzeit in Chemnitz

Schmieden

06.11.–09.11.2017, Vollzeit in Chemnitz

TENADO Metall

06.11.–09.11.2017, Vollzeit in Chemnitz

Konstruieren mit AutoCAD

27.11.–05.12.2017, Vollzeit in Chemnitz

Konstruieren mit AutoCAD 3D

25.10.–27.10.2017, Vollzeit in Chemnitz

Kraftfahrzeugtechnik

Fachkundiger für HV-eigensicheren Systemen- Sachkundes Schulung

14.09.–15.09.2017, Vollzeit in Chemnitz

Lackschadenfreie Ausbeultechniken

29.09.–21.10.2017, Teilzeit in Plauen

Airbag und Gurtstraffer – Sachkundes Schulung

02.11.2017, Vollzeit in Chemnitz

Klimaanlagen im Kraftfahrzeug – Sachkundes Schulung

03.11.2017, Vollzeit in Chemnitz

Umgang mit Reifendruckkontrollsystemen – Sachkundes Schulung

10.11.2017, Vollzeit in Chemnitz

Schweißtechnik

Internationaler Schweißfachmann (IWS) Teil 0 bis 3

06.10.2017–16.06.2018, Teilzeit in Chemnitz (Schweißpraktikum Teil 2 auch in Vollzeit möglich)

Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter

laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

Schweißausbildung und Schweißprüfungen nach EN 287/EN ISO 9606/DVS-IW-EWF 1111

laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

DVGW GW 330 – Schweißen – Grundkurs und Verlängerungsprüfung

laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

Wiederholungsprüfungen für Kunststoffschweißen nach DVS 2212

laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

Friseur und Kosmetik

Kosmetische Fußpflege

04.09.2017–29.03.2018, Teilzeit in Chemnitz

Naturfriseur

25.09.2017–28.03.2018, Vollzeit (1 x pro Monat Mo-Mi) in Plauen

Gestaltung und Restauration

Gestalter im Handwerk

05.10.2018–24.04.2021, Vollzeit (Fr und Sa) in Chemnitz

Nahrungsmittel

Zuckerschautstücke mit René Klinkmüller

05.02.2018, Vollzeit in Chemnitz

Pralinenherstellung mit Fabian Sännger

07.02.2018, Vollzeit in Chemnitz

Dekor- und Schokoladenschautstücke kreieren mit Fabian Sännger

08.–09.02.2018, Vollzeit in Chemnitz

Verkaufsleiter im Nahrungsmittelhandwerk Teil I/II

27.08.2018–27.03.2019, Teilzeit in Chemnitz

Förderung ist bei vielen Lehrgängen möglich! Fragen Sie uns.

Meisterkurse

Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder

(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)

■ 21.08.2017–02.11.2017, Vollzeit in Plauen

■ 29.09.2017–23.06.2018, Teilzeit in Annaberg-Buchholz (Fr/Sa)

■ 02.10.2017–21.06.2018, Teilzeit in Zwickau (Mo/Do)

■ 20.10.2017–30.06.2018, Blended Learning in Chemnitz (Fr/Sa)

■ 02.11.2017–04.07.2018, Teilzeit in Plauen (Di/Mi)

Meisterlehrgänge – Fachtheorie und -praxis (Teil I/II) für

Bäcker

■ 28.08.2017–02.05.2018, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

■ 26.08.2019–29.04.2020, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Drechsler- und Holzspielzeugmachermeister

16.10.2017–8.06.2018, Vollzeit in Chemnitz

Elektroniker

■ 01.11.2019–23.10.2021, Teilzeit in Chemnitz

■ 25.11.2019–18.09.2020, Vollzeit in Chemnitz

Metalbauer

17.08.2018–29.06.2019, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker

23.11.2018–14.12.2019, Teilzeit in Chemnitz